



VII

**Weltweite Partnerschaft.
Inspirierend, offen und auf
Augenhöhe.**



Die Bahnindustrie in Deutschland ist im höchsten Maß global ausgerichtet. Als Weltmarktführer hat sie eine Exportquote von über 40 Prozent, viele Unternehmen von rund 80 Prozent. Zum Ethos der Bahnindustrie Deutschlands gehört das Bekenntnis zu globalen Partnerschaften, offenen Märkten und zu freiem, fairem Wettbewerb. Wer globale Lieferketten zerschneidet, reduziert Wohlstand. Es darf keine Rückabwicklung der Globalisierung geben. Deutschlands Bahnindustrie als Global Player trägt weltweit bei zum ökologischen, ökonomischen und sozialen Fortschritt. Dafür greift eins ins andere: Präsenz auf globalen Märkten und dem europäischen Binnenmarkt sowie das Bekenntnis zum Standort Deutschland.

Die Globalisierung bietet faszinierende Chancen. Schiene 4.0 revolutioniert Mobilität rund um den Globus. Gemeinsam mit internationalen Partnern realisiert die Bahnindustrie Deutschlands

weltweit beste, oft maßgeschneiderte Mobilitätslösungen. Die persönliche Begegnung für vertrauensvolle, inspirierende und wertschätzende Kooperationen bildet den Kern dieser herausragenden Exportstärke. Die zahllosen Erfolgsgeschichten wollen wir mit unseren Partnern weltweit fortschreiben.

Offenheit, nicht Abschottung, Globalisierung, nicht Parzellierung – nur so wird Green Mobility zur Erfolgsgeschichte. Bahnindustrie ist Klimaschutzindustrie. Sie steht in der Pflicht, zum Green Re-Start rund um den Globus beizutragen. Umso wichtiger ist es, sich jetzt jener Grundwerte zu besinnen, die Globalisierung so erfolgreich machen: Offenheit, Wettbewerb und Vertrauen.

Nachhaltige Projektarbeit macht internationale Partnerschaften zur perfekten Win-win-Strategie. Den Kompetenzausbau vor Ort unterstützt Deutschlands Bahnindustrie zum Beispiel durch die duale Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Talente aus aller Welt sind in der Bahnindustrie willkommen. Deutschlands Bahnindustrie baut auf Auslandseinsätze und auf internationale Projektteams, auch virtuell unabhängig vom

Arbeitsort. Fraglos bedeuten die mit der COVID-19-Pandemie verbundenen wirtschaftlichen Folgen und Reisebeschränkungen eine enorme Herausforderung. Nie war der Geist der Kooperation also wichtiger als heute.

Partnerschaften bauen auf Gedankenaustausch und persönlichem Erleben neuer Lösungen. Deshalb sind Leuchtturmprojekte mit globaler Strahlkraft jetzt besonders wichtig. Und deshalb ist die InnoTrans als Weltleitmesse der Katalysator für die nächste große Etappe der Future Mobility. Derzeit digital – und 2022 live in Berlin. Die InnoTrans 2022 wird nichts weniger sein als die erste Messe einer neuen Zeitrechnung klimafreundlicher Mobilität.

1 Internationale Strahlkraft: Schaufenster, Dialogforen und die Weltleitmesse InnoTrans in globaler Offenheit stärken.

Warum ist es wichtig?

Viele Unternehmen der Bahnindustrie in Deutschland haben sehr hohe Exportquoten, investieren zugleich weltweit in Lokalisierung und zeigen: Standorte in Deutschland können nur deshalb stark sein, weil sie global vernetzt sind. Jede Rückabwicklung des globalen Austauschs, auch des Wettbewerbs, würde der Clean Mobility weltweit fatal schaden.

Die VDB-Exportphilosophie: Exzellenz, Fairness, Vertrauen, Offenheit. Darauf gründet die weltweit einzigartige Reputation von Deutschlands Bahnindustrie. Rund um den Globus generieren faszinierende Partnerschaften echte Werte für Kundinnen und Kunden. Dies manifestiert der VDB mit Delegationsreisen zur Markterschließung auf allen Kontinenten, mit weltweiter Präsenz auf Messen, Foren, bei unzähligen wertvollen Begegnungen. All das schafft v. a. eines: Fortschritt, der den Menschen zugute kommt. Während viele Partnerschaften seit Jahrzehnten florieren, kommen täglich neue hinzu. Ob der pandemiebedingten Reisebeschränkungen hat der VDB völlig neue digitale Formate entwickelt, von projektscharfen Werkstattgesprächen mit Partnern in aller Welt bis hin zur digitalen Zuganimation, in der Kunden innovative Komponenten gerade des Mittelstandes visuell erleben können.

Die globale Leitmesse für die Mobilität der Zukunft ist die InnoTrans. Zusammen mit Partnern in aller Welt Future Mobility wahr machen – das bleibt Auftrag der Bahnindustrie und der InnoTrans. Clean Mobility ist eine der faszinierendsten Herausforderungen unserer Zeit. Deshalb wird die InnoTrans 2022 wichtiger denn je: als Forum für Ideenwettbewerb und Kooperationen. Die Weltwirtschaft braucht einen Green Re-Start – Schiene 4.0 liefert die Lösungen.

Was ist jetzt zu tun?

- **Vertrauen und weltweite Partnerschaft stärken.** Begegnung, Verlässlichkeit und Exzellenz bilden die Basis globaler Partnerschaften. Sie werden in der Post-COVID-19-Zeit wichtiger denn je sein, um für Mensch und Klima weltweit die besten Mobilitätslösungen zu realisieren. Für die Partner und Freunde in der Welt bedeutet „Made in Germany“ exzellente Lösungen, nachhaltiger Service, Vertrauen, transparenten Wissensaustausch und offene Standards ohne Lock-in-Gefahren. Deutschland als

international sichtbaren Leitmarkt, als weltweit kundenorientierten Leitanbieter und als weltoffenes Forum für Schiene 4.0 positionieren – das ist deshalb eine Verantwortung von Politik und Industrie.

- **InnoTrans als Weltleitmesse der Future Mobility weiter ausbauen.** Deutschlands Bahnindustrie lädt die Welt im September 2022 nach Berlin ein. Bis dahin werden viele digitale Formate als virtuelle InnoTrans Preview auf die Messe zusteuern (z. B. VDB-InnoTrans Digital Forum, InnoTrans Podcast etc.). Als führendes Forum für Future Mobility ist die InnoTrans 2022 fraglos „the place to be“ für internationalen Austausch, gute Gespräche und gemeinsame Projekte weltweit. Die Evolution dieser einzigartigen Weltleitmesse braucht weiterhin angemessene, agile politische Flankierung.
- **Schaufensterprojekte in Deutschland als Foren mit internationaler Strahlkraft realisieren.** Schaufensterprojekte beschleunigen nicht nur Innovationen im Heimatmarkt, sondern dienen auch der internationalen Sichtbarkeit deutscher Technologien und Dienstleistungen. Eine Vielzahl digital gestützter „State of the Art“-Innovationen lässt sich in solchen Projekten bündeln, erproben und als spektakuläre Leistungsschau erleben (z. B. Automatisierung Hamburger Hochbahn, DAK, Advanced TrainLab, Erzgebirgsbahn, SGV-Testfeld München-Nord). Deutschland kann zum internationalen Schaufenster insbesondere für kreative urbane Mobilität avancieren. Bund und Länder sollten Pilotprojekte unter Realbedingungen für Schiene 4.0 mit internationaler Strahlkraft künftig deutlich offensiver unterstützen.

2 Around the World: Exporte unterstützen, globale Win-win-Partnerschaften realisieren.

Warum ist es wichtig?

Schiene 4.0 ist perspektivisch einer der dynamischsten Wachstumsmärkte der Welt. 80 Prozent der Weltbevölkerung wird im Jahr 2030 in Städten leben. Bis 2030 wird es auf der Erde 40 Megacities (über 10 Mio. Einwohner) geben. Blauer Himmel über diesen Metropolen? Heute führen dichter Smog und aberwitzige Riesenstaus oft zum Kollaps urbaner Mobilität. Schiene 4.0 ist die perfekte emissionsfreie Mobilität für Städte. Und für deren Verbindung. Die Nachfrage wird kraftvoll steigen – weltweit.

US-Präsident Biden hat nicht weniger als eine Second Railroad Revolution zum Ziel seiner Politik gesetzt. Die USA setzen auf Schienenlösungen für die Next Generation ÖPNV in US-Städten über 100.000 Einwohner bis 2030 („quality public transport“), auf exzellente regionale Anbindungen, effizienten SGV, Elektrifizierung und auf den

Start neuartiger Highspeed Projekte (z. B. San Francisco-L.A., NYC-Boston). Deutschlands Bahnindustrie ist ein verlässlicher und kreativer Partner für diese großartige Renaissance des US-Schienenverkehrs.

Im Herbst 2018 hat die VDB-Repräsentanz in China in einer eindrucksvollen Zeremonie mit hochrangigen politischen Vertreterinnen und Vertretern ihre Tore geöffnet. Inzwischen verfügt die VDB-Repräsentanz unter Leitung des VDB Chief Representative China über drei Bürostandorte: Chengdu, Tianjin und Shanghai. Am Puls des außerordentlich dynamischen chinesischen Marktes: Innovative Projekte, kraftvolle Messeauftritte und ein optimales Matching vor Ort gelingen in Win-win-Kooperationen. Weil persönliche Begegnung den Anfang von Erfolgen bildet.

Indien investiert massiv in ein modernes Schienensystem. Mit dem Ziel, den CO₂-Ausstoß markant zu reduzieren und bis 2030 Klimaneutralität auf der Schiene zu erreichen, wird die Elektrifizierung des Breitspurnetzes bis 2023 vorangetrieben, die Flotte umfassend modernisiert und der HGV sehr ehrgeizig vorgebracht (Streckenbau, Zugsicherungssysteme, Züge). Die Bahnindustrie in Deutschland ist mit ihrer breitgefächerten Expertise der ideale Partner für die Zielerreichung.

Zur Mobilität der Zukunft kann und möchte die Bahnindustrie in Deutschland weiterhin als globaler Marktführer beitragen. Das Alleinstellungsmerkmal (USP) von Deutschlands Bahnindustrie ist die Kombination aus einzigartiger Innovationsfähigkeit und nachhaltig partnerschaftlicher Kundenorientierung. Mit Bund, Banken und Exportkreditversicherern ist die Industrie gut orchestriert, um aus Exporten und Investitionen weltweit nachhaltige Erfolge zu machen. Dank einer Mobilität, die zu den Menschen passt.

Was ist jetzt zu tun?

Erfolgreiche Exportfördermaßnahmen des Bundes weiterentwickeln, Markterschließungsprogramm (MEP) und Auslandsmesseprogramm (AMP) im Rhythmus der Märkte optimieren.

- Für weltweit umsetzbare Klimalösungen „Made in Germany“ muss die nationale Exportförderung zumindest zu ihren europäischen Wettbewerbern aufschließen. Im Zentrum muss immer der Nutzen der Kunden weltweit stehen. Diese erwarten möglichst Lösungen aus „einer Hand“, was ein „Fronting“ der ECA Euler Hermes für deutsche Zulieferpakete bei ausländischen EPCs bedeutet sowie ggf. auch verschiedener europäischer Exporte von Technologie und Dienstleistungen einschließen könnte.
- Eine solche staatliche Absicherung ist eine der wesentlichsten Stellschrauben für den Geschäftsabschluss gerade von mittelständischen Exporteuren mit ihren kleineren Volumina im Rahmen großer Investitionsvorhaben und in sich entwickelnden Märkten. V.a. KMU können davon profitieren (Small Tickets). Banken sollte die Refinanzierung von Lieferantenkrediten erleichtert werden.

- Dem vertrauensvollen Austausch mit Kundinnen und Kunden zum beiderseitigen Benefit dienen maßgeschneiderte, politisch hochrangig begleitete Delegationsreisen (MEP), die nach der Pandemie auszubauen sind. Auch kooperative Delegationsformate, etwa mit den Partnern und Freunden im EU-Kontext oder im Rahmen der DACH-Region, haben sich in der Vergangenheit als außerordentlich erfolgreich erwiesen. Auch hier ist eine sichtbare politische Flankierung eminent wichtig.
- Die verstärkte Förderung mittelstandsfreundlicher Beteiligungsoptionen an Auslandsmessen ist als Türöffner zur Geschäftsanbahnung enorm bedeutsam (AMP). Hier hat der Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (AUMA) hohe Bedeutung.

Machbarkeitsstudien für internationale Großprojekte politisch besser und zügiger unterstützen.

- Die Unterstützung für internationale Machbarkeitsstudien durch den Bund erlaubt es Partnern und Projektträgern, nachhaltige Lösungen der Bahnindustrie aus Deutschland ergebnisoffen neutral darzustellen, um so ggf. den Grundstein für deren partnerschaftliche Umsetzung legen zu können. Oft kommt es im Markt darauf an, Machbarkeitsstudien zügig durchführen und vorlegen zu können. Hier darf kein Flaschenhals entstehen. Oft skizzieren Machbarkeitsstudien künftige technologische Pfade und Standards für ein Projekt.

Exporterfolge politisch deutlich aktiver flankieren.

- Die Politik kann zum Erfolg komplexer Schienenprojekte wesentlich beitragen. Turnkey-Fähigkeiten, wofür die deutsche Industrie über vielfältige weltweite Referenzen verfügt, setzen oft eine konzertierte politische Moderation voraus. Die Beauftragung von Generalunternehmern, die EPC-Fähigkeit und maßgeschneiderte Finanzierungen sind oft sehr bedeutende Optionen auch für den liefernden deutschen Mittelstand. Hier muss die Politik noch aktiver navigieren zum Vorteil aller Beteiligten.
- Deutschland sollte die Handhabung von Exportkrediten adjustieren, um bei strategischen Projekten künftig mehr Spielraum zu haben. Benchmarks liefern zum Beispiel die Schweiz und skandinavische Länder mit einer angemessenen Interpretation des förderungswürdigen deckungsfähigen Auftragswerts. Wichtig ist die Nutzung der Option von Exportkreditgarantien und ungebundenen Finanzkrediten (UFK) mit 100-Prozent-Absicherung für Auslandsprojekte im strategischen Interesse Deutschlands. Das ist bei Verkehrsprojekten auf der Schiene häufig der Fall. Diese Option kann die Refinanzierung erheblich erleichtern und sollte sowohl für Turnkey-Projekte als auch für Projekte unter Federführung eines Konsortiums greifen.
- Praxisnah konditionierte, OECD-konforme Matching-Fazilitäten können dazu beitragen, das Delta zu staatlichen Exportfinanzierungspaketen jenseits des OECD-Konsensus zu verkleinern – und das Wettbewerbsspektrum global zu vergrößern.

- Die künftigen Möglichkeiten von unterstützender Parallelförderung von Entwicklungshilfe sowohl zur Wirtschaftsentwicklung der Empfängerländer als auch für Wertschöpfung in Deutschland (Export) sollten ergebnisoffen schon 2022 evaluiert werden. Europa und Deutschland müssen weiterhin für Freihandelsabkommen (FTA) eintreten, weil offene Märkte den Nährboden bilden für die nachhaltige Mobilität der Zukunft.